

Wetterrückblick für den Kreis Düren

Januar 2013

von Karl Josef Linden

Ein trüber Januar mit großen Temperaturgegensätzen

In Erinnerung bleibt von diesem Hochwintermonat Januar eine lange Kältewelle, die jedoch durch die frühlingshaften Temperaturen im ersten Monatsdrittel und gegen Monatsende nicht ausreichte, um den Durchschnitt insgesamt herunterzuziehen.

Die Mitteltemperatur schwankte im Kreis Düren zwischen 0,0 Grad in Vossenack und 2,3 Grad in Düren. Die Abweichungen von -0,5 bis -1,0 Grad lagen unter dem 30-jährigen Mittel. Der Januar blieb also noch vergleichsweise mild, aber extrem trüb.

Seit min. 35 Jahren (1978) schien die Sonne im Januar nicht mehr so wenig: Untermaubach 38 Stunden, Düren 34, Kreuzau-Drove und Jülich 32, Zülpich 29, Linnich-Gevenich 27, Heimbach 15 und Vossenack 14 Stunden. Die sonnenscheinärmste Wetterstation des DWD in Deutschland war übrigens Nürburg-Barweiler mit nur 6 Sonnenstunden.

Im Temperaturbereich gab es ein auf und ab der Extreme. Zuerst sehr mild, dann 14 Tage Dauerfrost und schließlich frühlingshafte Rekordwerte zum Monatsende. Die Spitzenwerte der Wetterstationen lieferte der 30. Januar mit 11,5 Grad auf den höchsten Kuppen und 15 Grad im Südkreis (Drove). Vom absoluten Höchstwert für das letzte Januardrittel (17,1 Grad am 25.01.1918) waren wir also nicht mehr weit entfernt.

Innerhalb der vierzehntägigen Kältewelle vom 11. bis 26. Januar wurden die absoluten Tiefstwerte am 13. und 14. gemessen. Hier die geringsten Lufttemperaturen (in Klammer der Bodenfrost): -7,4 Grad im Dürener Rurtal (-10,4); -8,1 Grad in Gevenich (-9,4); -8,6 Grad in Vossenack; -8,7 Grad in Hergarten; -8,9 Grad in Heimbach (-11,2); -9,1 Grad in Untermaubach und -10,1 Grad in Drove.

In allen Höhenlagen gab es zahlreiche Frostnächte, so z.B. in Düren 16 und in Vossenack 17. Extrem hoch war die Zahl der Eistage (Düren 9 und Vossenack 15).

Vom 27. bis 31. Januar schmolz der Süd-Sturm alle vorhandenen Schneedecken. Täglich gab es Sturmböen der Stärke 8-9 in allen Höhenlagen. Bei 10-15 Grad hatten die Pollenallergiker in dieser Zeit ungewöhnlich früh unter Haselpollen zu leiden.

Auch bei den Niederschlägen gab es ein sehr unterschiedliches Bild der Regensummen zwischen dem Höhengebiet der Rureifel und dem Dürener Bördenland. Die Regensummen blieben dabei meist unter den Durchschnittswerten: Nörvenich 27 l, Kreuzau-Winden 29 l, Drove 32 l, Vettweiß-Soller und Düren 34 l, Jülich 35 l, Heimbach und Gevenich 37 l, Obermaubach und Vlatten 38 l, Brandenberg 43 l, Hoven 45 l, Heimbach-Düttling 48 l, Vossenack 50 l, Hergarten 53 l und Schwammenauel 61 l/qm.

Zu Beginn des zweiten Monatsdrittels gelangte zunehmend Polarluft in unsere Region, so dass die Niederschläge überall in Schnee übergehen. Der Kreis Düren war vom 16. bis 24. komplett mit einer Schneedecke zugedeckt. Die maximalen Schneehöhen unterschieden sich regional kaum und reichten für einige Rodelpartien: Vossenack 10 cm, Jülich und Hergarten 9 cm, Nörvenich, Zülpich und Vettweiß 8 cm.

Die aktuelle Kälteperiode erreichte genau zu Karneval ihren Höhepunkt. Optimale Wintersportbedingungen lockten Tausende Besucher in die Wintersportzentren des Hohen Venn und des Monschauer Höhengebietes. Die winterliche Lage soll auf den Bergen noch bis Ende Februar andauern, auch wenn es ab und zu Temperaturen bis +2 Grad gibt. Auch rund um Düren wird es nicht wärmer als 5 Grad.

Mit freundlichem Gruß
Karl Josef Linden

(\ \ \)
o o - (_) - o o

Oberstudienrat
Karl Josef Linden
Linzenicher Str. 22
53909 Zülpich-Sinzenich
Tel. 02252-3215
Fax. 02252-1394

(__) (__)